

Rilke, Rainer Maria: 2. (1900)

1 Wer hat bedacht, daß bis zu ihrem Kommen
2 der viele Himmel unvollständig war?
3 Der Auferstandne hatte Platz genommen,
4 doch neben ihm, durch vierundzwanzig Jahr,
5 war leer der Sitz. Und sie begannen schon
6 sich an die reine Lücke zu gewöhnen,
7 die wie verheilt war, denn mit seinem schönen
8 Hinüberscheinen füllte sie der Sohn.

9 So ging auch sie, die in die Himmel trat,
10 nicht auf ihn zu, so sehr es sie verlangte;
11 dort war kein Platz, nur
12 mit einer Strahlung, die ihr wehe tat.
13 Doch da sie jetzt, die rührende Gestalt,
14 sich zu den neuen Seligen gesellte
15 und unauffällig, licht zu licht, sich stellte,
16 da brach aus ihrem Sein ein Hinterhalt
17 von solchem Glanz, daß der von ihr erhellte
18 Engel geblendet aufschrie: Wer ist die?
19 Ein Staunen war. Dann sahn sie alle, wie
20 Gott-Vater oben unsern Herrn verhielt,
21 so daß, von milder Dämmerung umspielt,
22 die leere Stelle wie ein wenig Leid
23 sich zeigte, eine Spur von Einsamkeit,
24 wie etwas, was er noch ertrug, ein Rest
25 irdischer Zeit, ein trockenes Gebrest –.
26 Man sah nach ihr; sie schaute ängstlich hin,
27 weit vorgeneigt, als fühlte sie:
28 sein längster Schmerz –: und stürzte plötzlich vor.
29 Die Engel aber nahmen sie zu sich
30 und stützten sie und sangen seliglich
31 und trugen sie das letzte Stück empor.